

Leipzig
Herbst '89

Veranstaltungsprogramm rund um den

9. Oktober 2023

**Lichtfest
Friedensgebet
Rede zur Demokratie**

Weitere Veranstaltungen,
Ausstellungen und Rundgänge



Burkhard Jung

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Vorsitzender des Beirates „Kuratorium
Friedliche Revolution 1989“

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

dankbar für Freiheit und Demokratie erinnern wir am 9. Oktober wieder an den Mut der Menschen, die sich 1989 gewaltfrei vom SED-Regime befreiten. Leipzig bereitete mit den Weg für den friedlichen Wandel und schrieb damit Geschichte. Die Erfahrungen dieser Frauen und Männer, ihr Beharren auf den demokratischen Wandel, ihr Triumph allen Repressionen zum Trotz prägen bis heute in weiten Teilen das Selbstverständnis unserer Stadt. Dieses Erbe unterscheidet nicht nach Generation oder Herkunft, nach Jung oder Alt, nach Zeitzeugen, zugezogenen oder geborenen Leipzigern. Es stiftet an zum Handeln. Lassen Sie sich berühren von der historischen Aufbruchsstimmung, haben wir den Mut, in einer Gegenwart voller gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen alte Wege zu verlassen. Unter dem diesjährigen Lichtfest-Motto „Das Gestern erinnern, das Morgen gestalten“ lade ich Sie herzlich ein, am 9. Oktober in der Nikolaikirche und auf den Plätzen der Innenstadt der Ereignisse im Herbst 1989 zu gedenken, gemeinsam zu feiern, Begegnungen zu erleben und sich inspirieren zu lassen vom Geist der Friedlichen Revolution zum demokratischen Aufbruch.



Michael Kölsch

Sprecher der Initiative
„Tag der Friedlichen Revolution –
Leipzig 9. Oktober 1989“

Das Gestern erinnern, das Morgen gestalten

Zukunft selbstbestimmt und in Freiheit entwerfen zu können, war der Traum vieler. Mehr als 70 000 hatten am 9. Oktober 1989 den Mut, für diesen Traum hohe Risiken einzugehen. Und sie waren erfolgreich. Heute haben alle Bürgerinnen und Bürger unserer Republik die Möglichkeit, sich einzumischen, mitzuwirken und das Morgen zu gestalten. Mindestens durch die Teilnahme an Wahlen. Wer nicht wählt, leistet den Kräften Vorschub, welche die Demokratie verachten und die 1989 errungene Freiheit abschaffen wollen. Wie zerbrechlich Demokratie ist, mussten wir zu Beginn des letzten Jahrhunderts leidvoll erfahren. Angesichts des europaweit stetig zunehmenden Rechtspopulismus ist es gerade jetzt unerlässlich, sich schützend vor die Demokratie zu stellen. Das Erinnern an die Friedliche Revolution und an das kollektive Glück des Herbstes 1989 im Rahmen des diesjährigen Lichtfestes möge wachrütteln und ermutigen.

Friedensgebet Nikolaikirche	4
Rede zur Demokratie Nikolaikirche	5
Lichtfest Leipzig und geführte Rundgänge	6
Kerzen-89 Nikolaikirchhof	7
„Trabi“ Augustusplatz	8
Trabis und Video	
„WIR – Leipzig 2023“ Burgplatz	12
Lichtinstallation und Chor	
„Beacon of Hope“ Richard-Wagner-Platz	16
Licht-Skulptur und Poetry Slam	
Übersichtsplan Lichtfest	20
Weitere Veranstaltungen	22
Ausstellungen	50
Stadtrundgänge	62
Preisverleihung	64
Erinnerungsorte	66
Veranstaltungsorte Öffnungszeiten	74
Websites und Apps	76
Sponsoren und Partner	77
Kuratorium und Initiative	78
Anfahrt Impressum Bildnachweis	79





Bischöfin Kirsten Fehrs

Friedensgebet | 17 Uhr

Predigt: Bischöfin Kirsten Fehrs, Hamburg

Erst das Friedensgebet in der Stadtkirche St. Nikolai, dann die Demonstrationen auf dem Platz vor der Kirche und um den gesamten Leipziger Innenstadtring – dass es am Ende zu einer Friedlichen Revolution 1989 kam, beruht sehr stark auf dieser Verbindung der Sehnsucht vieler Menschen nach Freiheit in Frieden. Auch deshalb steht am Abend des 9. Oktober 2023 zuerst das Friedensgebet in der Nikolai-kirche. Und damit heute das Gebet für Frieden und Freiheit. Den geistlichen Impuls dazu, getragen vom dankbaren Erinnern an den Oktober '89 in Leipzig, wird Bischöfin Kirsten Fehrs, leitende Geistliche im Sprengel Hamburg und Lübeck der Nordkirche, geben. Alle dürfen von ihr eine gute Orientierung erwarten, welches Verhalten sich heute aus dem Gebet für den Frieden in unserem Land, in Europa und der Welt ableitet. Musikalisch begleitet der Posaunenchor St. Nikolai unter anderem mit einer Auftragskomposition von Traugott Fünfgeld.

Rede zur Demokratie | 18:15 Uhr

Die Journalistin und Autorin Golineh Atai wird am 9. Oktober die Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche halten. Geboren in Teheran, kam Atai im Grundschulalter nach Deutschland und besitzt seit 25 Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft. Sie studierte Romanistik, Politische Wissenschaften und Islamwissenschaft/Iranistik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und arbeitete lange als Auslandskorrespondentin für die ARD, unter anderem in Kairo und in Moskau. Seit 2022 ist sie Leiterin des ZDF-Studios Kairo für die arabische Welt. 2021 erschien ihr Buch „Iran – die Freiheit ist weiblich“, das 2023 die Auszeichnung „Das politische Buch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung erhielt. Atai porträtiert darin Frauenrechtlerinnen aus dem Iran, die seit langem mit unbändigem Mut für ihre Rechte und für die Freiheit der iranischen Gesellschaft kämpfen. Golineh Atai wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. als „Journalistin des Jahres 2014“, mit dem Peter-Scholl-Latour-Preis, dem Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis und dem Marie-Juchacz-Frauenpreis. Mit ihr spricht erstmals eine Frau mit iranischen Wurzeln am Jahrestag der Friedlichen Revolution in der Nikolaikirche.



Golineh Atai, Journalistin

Lichtfest Leipzig in der ganzen Innenstadt erleben

Das Lichtfest Leipzig findet auf dem Augustusplatz, dem Burgplatz und dem Richard-Wagner-Platz statt. An allen Orten sind von 19 bis 23 Uhr Lichtinstallationen zu erleben. Alle Projekte haben regionale Kooperationspartner. Auf dem Nikolaikirchhof erwartet die Besucher die Kerzen-89.

Das sind die Lichtprojekte der drei internationalen Künstlerteams beim Lichtfest Leipzig 2023:

Augustusplatz:

„Trabi“ von Signal Creative, Prag/Tschechische Republik

Burgplatz:

„WIR – Leipzig 2023“ von Philipp Geist, Berlin/Deutschland

Richard-Wagner-Platz:

„Beacon of Hope“ von Craig Morrison, Schottland /UK

Geführter Rundgang zu den Orten der Friedlichen Revolution

Um **20:00, 20:30 Uhr** und um **21:00 Uhr** starten geführte Rundgänge zu den historischen Orten der Friedlichen Revolution. Dauer ca. 1 Stunde. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung notwendig.

Treffpunkt / Start: **Nikolaikirchhof an der Säule**

Kooperationspartner: Leipzig Erleben GmbH

Ausführliche Informationen zu den Lichtprojekten, den Künstlern und ihren lokalen Kooperationspartnern finden Sie auf den folgenden Seiten und auf www.lichtfest.leipziger-freiheit.de.



19 Uhr | Grußworte und Musik



Der Abend beginnt auf dem Nikolaikirchhof mit kurzen Grußworten von Oberbürgermeister Burkhard Jung und weiteren Ehrengästen. Musikalisch begleitet wird die Eröffnung von einem Ensemble der Hochschule

für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“

Leipzig: Svetlana Riger, Violine / Javier Pardo Gil,

Bratsche / Jordi Albelda, Cello.

Kerzen-89, Kerzenpatenschaft und Führungen

Auf dem Nikolaikirchhof steht die traditionelle Kerzen-89, die im Laufe des Abends von den Besucherinnen und Besuchern mit tausenden Teelichtern zum Leuchten gebracht wird. An allen Infoständen in der Innenstadt (siehe Karte Seite 20/21) erhalten Besucher kostenlos Kerzen. Wer möchte, kann dort u. a. via Barspende eine symbolische Kerzenpatenschaft übernehmen.

2023 geht der Erlös der Aktion an EuropaMaidan Leipzig e. V., gegründet 2014, als in der Ukraine hunderttausende Menschen gegen die Staatsführung demonstrierten. Der Verein sammelt Spenden für Projekte in der Ukraine sowie für Geflüchtete und für Ukrainerinnen und Ukrainer, die in ihrem Land geblieben sind.

Mehr Infos unter <https://europamaidan.de/>



Spendenplattform:
bit.ly/Kerzenspendez3

Augustusplatz | 19–23 Uhr**„Trabi“****12 Trabis in Leipzig – 1 000 Trabis in Prag**

Flucht. Panik. Hoffnung. Der Exodus der Ostdeutschen im September und Oktober 1989 war groß. Menschenmassen, die der Freiheit entgegenliefen, strömten durch das Zentrum von Prag. Insgesamt 15 000 Ostdeutsche gelangten über die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland nach Westdeutschland. „Sie rannten, liefen, drängelten, wir standen still, regungslos, wir sahen uns nicht einmal an, wir verspürten so vieles, vor allem aber Verstörung“, erinnert sich Petr Pithart (Mitbegründer des Bürgerforums während der Samtenen Revolution '89 und späterer Premierminister) an die Septembertage 89.

Die audiovisuelle Installation „Trabi“, bestehend aus zwölf Trabantens vor der Oper, erinnert an dieses einschneidende Herbstereignis, als in und um Prag rund tausend verlassene Trabis zurückblieben. Das Projekt zeigt die Erinnerungen beider Seiten, d. h. sowohl die der überraschten Tschechen

und die für immer unauslöschlichen Bilder der fliehenden Deutschen, die über den Botschaftszaun kletterten als auch die authentischen Geschichten der Deutschen, deren Weg in die Freiheit über Prag führte. Das Spektrum der Zeitzeugen ist breit: Lichtfestbesucher hören und sehen auf Bildschirmen in den Trabis u. a. die Erinnerungen der ersten deutschen Flüchtlinge, von Müllmännern, die das Geschehen beobachteten, sowie die Reaktion des damaligen Generalsekretärs des ZKs der Kommunistischen Partei, Miloš Jakeš, der unter dem Druck den Zug mit den Flüchtlingen nach Westdeutschland fahren ließ. Natürlich fehlt auch die berühmte Ansprache des damaligen Außenministers der BRD, Hans-Dietrich Genscher, vom Balkon der deutschen Botschaft nicht. Einer der Bildschirme zeigt zudem leipzigspezifisches Bild- und Tonmaterial. Einer der Trabis erlaubt den Besuchern einen Blick in das Innenleben und unter die Motorhaube, die Fahrzeug-Experten des Vermieters „Trabi erleben“ beantworten beim Trabi-Talk gerne Fragen.





Künstlerteam:

Signal Creative und **Post Bellum Prag** (Tschechien)

SIGNAL

Seit 2013 organisiert Signal Creative eines der prägenden Festivals für zeitgenössische digitale und kreative Kunst, das Signal Festival in Prag. Neben der dramaturgischen und produktionstechnischen Konzeption des Festivals realisiert Signal Creative auch weltweit eigene Projekte. Eines davon ist „Trabi“, das in Zusammenarbeit mit Post Bellum entstand.

Die Nicht-Regierungs-Organisation Post Bellum wurde 2001 von einer Gruppe tschechischer Historiker und Journalisten gegründet und widmet sich der Sammlung und Dokumentation von Zeitzeugenaussagen aus dem 20. Jahrhundert. Im Fokus stehen die Berichte von Zeitzeugen über die totalitären Regime. Post Bellum zeichnet für die Inhalte von zehn der elf Screens verantwortlich.

<https://www.signalcreative.io/>

<https://www.postbellum.cz>



Lokale Kooperationspartner:

Die zwölf Fahrzeuge vor der Oper werden bereitgestellt von „Trabi erleben“, einem Vermieter, der sich ganz der Leidenschaft für die „Rennpappe“ verschrieben hat: Fast niemand bleibt von ihr unberührt. „Die einen finden ihn einfach nur süß. Die anderen wollen ihn bezwingen.“ Die Rede ist natürlich vom vierrädrigen Symbol der deutsch-deutschen Wiedervereinigung: dem Trabant. Der Trabi war und ist heiß begehrt. Musste man früher in der ehemaligen DDR bis zu 15 Jahre auf seinen eigenen Trabant warten, ist er auch heute fast schon wieder rar. Besonders beliebt ist der kleine Pappkamerad als Objekt der Begierde vor allem im Rahmen von im wahrsten Sinne des Wortes abgefahrenen Touren und Events. <https://www.trabi-erleben.de/>

Für die leipzigspezifischen Inhalte in einem der Trabis hat Signal Creative u. a. mit dem Stadtarchiv Leipzig und dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V. zusammengearbeitet. Auch Leipziger und Leipzigerinnen steuerten private Erinnerungsfotos bei.

<https://stadtarchiv.leipzig.de/>

<https://www.archiv-buergerbewegung.de/>



Burgplatz | 19–23 Uhr

„WIR – Leipzig 2023“



Projection Mapping und Chormusik

Für den Standort Burgplatz (Neues Rathaus/Stadthaus) entwickelte Philipp Geist das Projekt „WIR – Leipzig 2023“. Partizipation und das Integrieren der Menschen sind dabei ein wichtiger Bestandteil, Besucher werden zu einem Teil der Installation. Fotos von Leipzigerinnen und Leipzigern werden auf die Fassade projiziert. Das Konzept beinhaltet auch eine musikalische Komponente: Der Leipziger Kammerchor ist Teil von „WIR – Leipzig 2023“. Die Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Andreas Reuter werden auf dem

Übergang zwischen Neuem Rathaus und Stadthaus, der sogenannten Beamtenlaufbahn, inmitten der Projektion singen. Der Musiker Lukas Taido entwickelte hierfür eine Komposition. In der Zusammenarbeit von Philipp Geist und Lukas Taido werden Musik und Bild eng verknüpft. Die Musik generiert und steuert die Bildkompositionen, und die Musik geht wiederum auf die Bilder ein – ein gegenseitiges, inspirierendes Wechselspiel aus Bild und Ton. Die Bilder werden als digitale Collagen vielfach überlagert, eingefärbt, kleinste Details herausgelöst und neu kombiniert. Die Einbindung des Chores und der Fotografien (diese entstanden u. a. bei einer Aktion während des diesjährigen Stadtfestes) erzeugen eine ortsspezifische Verbindung mit Leipzig. „WIR – Leipzig 2023“ möchte so den Genius Loci der Stadt aufzeigen. Es entsteht eine künstlerische, abstrahierte und malerische Bildkomposition, begleitet von Musik. Sie zeigt das WIR, das Miteinander, das Zusammen und auch die Diversität der Stadt.



Künstler:

Philipp Geist (Projection Mapping & Artistic Concept), **Lukas Taido** (Musik & Komposition), (Berlin)

Philipp Geist, Jahrgang 1976, lebt und arbeitet in Berlin. Er ist weltweit als Künstler mit den Medien Projektion, Mapping/Lichtinstallation, Fotografie, Fine Art Prints und Malerei erfolgreich. Die Komplexität in der Integration von Raum, Ton und Be-

wegtbild kennzeichnet seine Projekte. Die Arbeiten folgen einem malerischen, bildkompositorischen Ansatz mit Überlagerungen, Strukturen und grafischen Elementen. Er kombiniert seine analoge Malerei mit generativen Elementen. Die Video-Mapping-Installationen verwandeln verschiedenste Architekturen im urbanen Raum in bewegte Lichtskulpturen, die die zwei- und dreidimensionale Wahrnehmung des Betrachters herausfordern. Oft werden die Bürgerinnen und Bürger und Bewohner in die

großflächigen Projektionen integriert. „Man schafft einen Dialog mit den Menschen, der Architektur, der Umgebung“, so Philipp Geist. Dabei beobachtet er gerne die Reaktionen der Anwesenden und genießt das Zusammenspiel mit dem öffentlichen Raum.

www.videogeist.de



Lukas Taido lebt in Berlin und ist ein international arbeitender Musiker, Komponist und Medienkünstler.

Seine Arbeiten umfassen CD- und Vinyl-Veröffentlichungen, Film-, TV- und Theatermusik (u. a. für die ZDF-Doku „Wannseekonferenz“), Audiokunst-Installationen, Audio/Video-skulpturen und Musik für

Outdoor-Videomappings. Vor allem in diesem Bereich arbeitet er als Komponist seit vielen Jahren mit Philipp Geist zusammen, gemeinsam haben sie u. a. das Bauhaus Dessau anlässlich der 100-Jahrfeier bespielt sowie andere große Events.

www.lukas-taido.com



Lokale Kooperationspartner:

Der Leipziger Kammerchor e. V. musiziert seit 50 Jahren in der Stadt Leipzig. Er hat sich vor einigen Jahren in zwei Gruppen neu formiert, die eigene Konzerte gestalten, aber auch regelmäßig gemeinsam musizieren. Er wird von Andreas Reuter und Georg Mogwitz geleitet. Im Jubiläumsjahr 2023 arbeitete der Chor bereits mit dem Leipziger Barockorchester und der Erzgebirgischen Philharmonie zusammen. Auf die Uraufführung der „Madrigale nach Sonetten von Louise Labé“, einer Auftragskomposition des Leipziger Komponisten Dr. Franz Kaern-Biederstedt im Juni, folgt im Dezember die Uraufführung von „Fairy Lights“, eine Auftragskomposition von Sarvenaz Safari. Der langjährigen Tradition des Kammerchores folgend, führten Konzerte die Sängerinnen und Sänger in den letzten Jahren zu nationalen (Schwerin, Berlin, Magdeburg, Dresden, Oederan) und internationalen Aufführungsorten, zuletzt nach Krakau, Polen. Doch auch innerhalb Leipzigs kann der Leipziger Kammerchor auf besondere Programme an besonderen Orten, wie zum Beispiel im Völkerschlachtdenkmal oder dem Boxring Plagwitz, zurückschauen. Andreas Reuter leitet das Ensemble beim Lichtfest Leipzig.

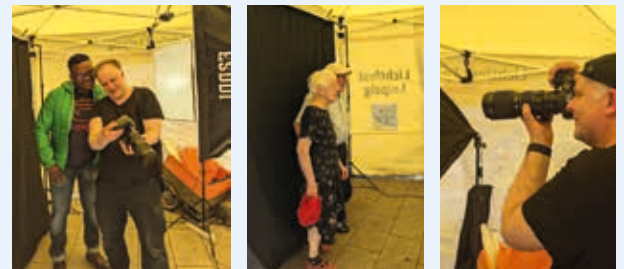
www.leipziger-kammerchor.de



Mitmachaktion beim Stadtfest Leipzig am 4. Juni 2023:

Philipp Geist fotografierte Leipzigerinnen und Leipziger für seine Installation „Wir – Leipzig 2023“. So entstanden rund 100 Aufnahmen.

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de/aktuell



Richard-Wagner-Platz | 19–23 Uhr

Beacon of Hope –
Leuchtturm der Hoffnung

Licht-Skulptur und Poetry Slam

Was haben Jyväskylä (Finnland), Eindhoven (Niederlande), Lyon (Frankreich) und Leipzig gemeinsam? Natürlich das Licht, aber auch Kreativität, Kooperation und Nachhaltigkeit. Diese Städte, die alle ein Lichtfestival veranstalten und Mitglied im Netzwerk LUCI sind, sind an der Umsetzung des partizipativen, multidisziplinären und europäischen Projekts „Beacon of Hope – Leuchtturm der Hoffnung“ beteiligt. Craig Morrison ist der leitende Künstler, der für jeden Teil der Installation eng mit den lokalen Teams zusammenarbeitet. Ziel: jedes Mal ein einzigartiges Element des Kunstwerks zu schaffen, das typisch für den Veranstaltungsort und seine Bewohner ist. So nun auch in Leipzig, der vierten Station von „Beacon“.

Die zentrale Struktur besteht aus Holz, einem leicht verfügbaren Rohstoff, der CO₂ absorbiert, im Gegensatz zu Aluminium oder Stahl, die bei ihrer Herstellung Treibhausgase erzeugen. Hinzu kommen die Leipziger Komponenten: Regenschirme als Symbol verschiedener Revolutionsbewegungen u. a. der in Hong Kong, aktuelle und historische Botschaften aus Leipzig, platziert auf Bannern, Bändern, Audiobotschaften und den Schirmen, entwickelt und gestaltet u. a. mit Journalisten im Residenzprogramm des Europäischen Zentrums für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF), dem Jugendparlament, dem Mütterzentrum Leipzig und Mitarbeitenden von DHL. Live-Performances des Poetry Slammers Nils Straatmann komplettieren die Co-Kreation.

www.luciasociation.org

www.nilsstraatman.de



Künstler:

Craig Morrison: Ursprünglich als Filmemacher ausgebildet, ist der Schotte Craig Morrison heute ein multidisziplinärer Künstler, der gern neue Erfahrungswelten erkundet. Er regt häufig die Zusammenarbeit von Künstlern aus verschiedenen Disziplinen an, was zu interessanten Ergebnissen führt. Morrison hat Festivals in Großbritannien, Australien und Asien ins Leben gerufen

und interessiert sich Jahr für Jahr mehr für nachhaltigere Arbeitsweisen und die Verwendung natürlicher Materialien. Licht und moderne Technik stehen im Mittelpunkt seiner Projekte. Das Projekt Beacon of Hope versteht sich als Vorreiter in Bezug auf das Experimentieren, die Zusammenarbeit zwischen Festivals und die Beziehung zum Publikum und zum Veranstaltungsort.

www.cmd.co.uk

Ant Dickinson: Ist ein Digitalkünstler und Technologe, der mit bewegten Bildern, 3D-Design, Projektion und Musik arbeitet und die Realisierung des Projektes in Leipzig koordiniert. www.antdickinson.co.uk


Nils Straatmann:

Jahrgang 1989, lebt in Leipzig, aufgewachsen ist er in Hamburg und Bremen. Mehrfache Auszeichnungen bei Poetry Slam-Wettbewerben. 2014 erschien sein Reisebuch „Wo die Kartoffeln auf Bäumen wachsen“, im 2017 „Auf Jesu Spuren“.

Neben seiner Arbeit als Schriftsteller und Slam Poet moderiert er verschiedene Shows für die

Oper Leipzig, im Staatsschauspiel Dresden, für Sport1, Radio Fritz und schreibt die wöchentliche Radiokolumne „Nils leichter als das“ für Big FM. Als Slam Poet arbeitet er auch mit verschiedenen Unternehmen aus dem Sport- und Unterhaltungsbereich zusammen.

www.nilsstraatmann.de


Lokaler Kooperationspartner:

Die lokalen partizipatorischen Elemente von Beacon beinhalten starke Komponenten aus dem Bildungsbereich, die dazu beitragen, ein Bewusstsein für das Thema Beleuchtung, vor allem aber für gesellschaftliche Fragen zu schaffen und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, mit dem Kunstwerk zu interagieren, zu spielen und mit Licht zu lernen. Alles in allem ist Beacon of Hope ein von Menschen für Menschen geschaffenes Kunstwerk. Es ist also nur folgerichtig, dass viele Partner am Entstehungsprozess von Beacon of Hope beteiligt sind: DHL Drehkreuz Leipzig GmbH, ECPMF, Jugendparlament Leipzig, Mütterzentrum e.V. Leipzig, Nils Straatmann, Omas for Future – Zukunftswald, Stiftung Friedliche Revolution / Projekt „Leipzig leuchtet“, Restlos – Werkstatt für Umweltbildung und Upcycling, Seniorentreff Thekla (Mobiler Behindertendienst Leipzig e.V.).

www.dhl.com/de-de/home/ueber-uns/dhl-drehkreuz-leipzig.html

www.ecpmf.eu

www.jugendparlament.leipzig.de/

www.muetterzentrum-leipzig.de

www.omasforfuture.de

www.stiftung-fr.de

www.muetterzentrum-leipzig.de/projekt/restlos/

www.mobiler-behindertendienst.de





Nikolaikirchhof:
Grußworte (19 Uhr)
Kerzen-89 (19–23 Uhr)
Start Rundgänge
 (20 / 20:30 / 21 Uhr)



„Nacht der offenen Tür“
 (19–23 Uhr)
 Details Seiten 38–39



Augustusplatz (19–23 Uhr)
 Lichtprojekt „Trabi“



Burgplatz (19–23 Uhr)
 Lichtprojekt „WIR – Leipzig 2023“



Richard-Wagner-Platz (19–23 Uhr)
 Lichtprojekt „Beacon of Hope“



Weitere Veranstaltungen

20.09. Mittwoch | 17 Uhr Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig „Nicht einen Schritt weiter nach Osten: Amerika, Russland und die wahre Geschichte der Nato-Osterweiterung“

Buchvorstellung, Vortrag und Diskussion

Die US-amerikanische Historikerin Mary Elise Sarotte hat Unmengen von Archivmaterial durchforstet, um eine der großen politischen Streitfragen unserer Zeit – die Nato-Osterweiterung – zu klären. In ihrem grundlegenden Buch führt sie in das entscheidende Jahrzehnt zwischen dem Mauerfall und dem Aufstieg Putins. Dabei zeigt sie, warum es nicht zu einer neuen Sicherheitsarchitektur für Europa kam, wie sich die Idee einer Nato-Osterweiterung durchsetzen konnte und wie damals die Saat gelegt wurde für die Spannungen, die unsere heutige Welt bestimmen. Das Buch erscheint am 21. September 2023 auf Deutsch.

[Um Anmeldung wird gebeten an
begleitprogramm@historikertag.de.](mailto:begleitprogramm@historikertag.de)

Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V. und
Europa Maidan Leipzig e. V. in Kooperation mit dem
Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei



22.09. Freitag | 19 Uhr Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ „Keine Gewalt! – ÜberWunden“

Lesung und Konzert

In unmittelbarer Nähe zum Tag der ersten Montagsdemonstration um den Leipziger Innenstadtring 1989 erinnert die Veranstaltung mit dem Autor Gerhard Bause und dem Sänger Stephan Krawczyk an die Friedliche Revolution.

Im gemeinsamen Programm erzählt Bause von seinen Erfahrungen mit der totalitären SED-Diktatur; Krawczyk geht in seinen Liedern der Bedeutung des Rufes „Keine Gewalt“ im Jahr 1989 und heute nach. Beide Künstler verarbeiten in ihren Texten und Liedern bittere Erfahrungen mit der SED-Diktatur und geben damit Impulse für die Aufarbeitung der Vergangenheit, aber auch zum kritischen Umgang mit heutigen Tendenzen, die Demokratie und den Rechtsstaat infrage stellen. Das Bürgerkomitee Leipzig e. V. produzierte mit Unterstützung des Freistaates Sachsen aus dem Förderprogramm Revolution/Demokratie eine CD mit Liedern beider Künstler. Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung erhalten die CD kostenlos.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen

23.+24.09. jeweils 13–16 Uhr
28.+29.10. jeweils 13–16 Uhr
Museum im Stasi-Bunker
Die ehemalige Stasi-Ausweichführungsstelle
Führungen und Rundgänge

In dem 1969 bis 1972 erbauten Bunker in Machern hätte der Leiter der Leipziger Stasi-Zentrale in der „Runden Ecke“ im Ernstfall zusammen mit 100 Offizieren seine Tätigkeit zur Sicherung der SED-Diktatur fortgesetzt. Auch hätte der Standort dazu gedient, sämtliche Aktionen zur Niederschlagung einer Volks- erhebung zu koordinieren. Dafür war alles vorhanden: Luftfilter, Notstromaggregate, Krankenstation, Nachrichtentechnik, Schlafräume, Küche usw. Zur Umsetzung der Pläne und Belegung des Bunkers kam es dank der Friedlichen Revolution im Herbst '89 zum Glück nie. Erst im Dezember 1989 wurde der streng gehütete Bunker entdeckt. An jedem letzten Wochenende im Monat können Besucher heute das mehr als fünf Hektar große, denkmalgeschützte Gesamtgelände mit allen erhaltenen Bauten und Anlagen sowie das komplette Bunkerinnere besichtigen. Eine Ausstellung gibt Einblick in die zentral geregelte Mobilmachungsplanung und dokumentiert die spezielle Aufgabe des MfS im Ernstfall – bis hin zur geplanten Einrichtung von Isolierungslagern für Oppositionelle.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei | Rundgänge kostenpflichtig



26.09. Dienstag | 18 Uhr
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Fehlt hier nicht was?! Eingriffe in die Darstellung der jüngeren Stadtgeschichte
Ausstellungseröffnung

Das Kuratorinnen- und Kuratorenkollektiv krudebude hat sich in den letzten Monaten auf Einladung des Stadtgeschichtlichen Museums kritisch mit der Darstellung der jüngeren Stadtgeschichte ab 1989 auseinandergesetzt. Im Rahmen einer temporären Intervention wird dieser Ausstellungsbereich der Dauerausstellung im 2. Obergeschoss des Alten Rathaus kommentiert, ergänzt und um Beteiligungsangebote erweitert.

Um Anmeldung wird gebeten an kontakt@krudebude.de.

Veranstalter: krudebude e. V. und Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen



27.09. **Mittwoch | 17 Uhr**
Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
„... aus dem Datenbestand zu löschen“ –
Das „Sputnik“-Verbot im Jahr 1988
Thematische Archivführung

Jeden letzten Mittwoch im Monat lädt das Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig zur Archivführung ein. Einmal im Quartal wird dabei ein ausgewähltes Thema näher beleuchtet. Am 27. September steht das „Sputnik“-Verbot im Fokus: Seit 1967 erschien die sowjetische Zeitschrift „Sputnik“, die sowohl in den sozialistischen Bruderländern als auch im westlichen Ausland verbreitet wurde. Ab Mitte der 1980er Jahre mehrten sich darin kritische Artikel zur Geschichte der Sowjetunion. Die Leserschaft wuchs, die Ablehnung der DDR-Führung ebenso. Als der „Sputnik“ 1988 vom weiteren Vertrieb ausgeschlossen wird, kommt es in der DDR zu zahlreichen Protestaktionen.

Um Anmeldung wird gebeten an
leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Tel. 0341 22470.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
Eintritt frei

27.09. **Mittwoch | 19 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
„Hits & Hymnen. Klang der Zeitgeschichte“
Eröffnung der Wechsellausstellung

Konzert mit DOTA (Dota Kehr und Jan Rohrbach),
anschließend Gespräch mit Dota Kehr.
Moderation: Julia Hemmerling, Journalistin, MDR

Um Anmeldung wird gebeten an
anmeldung-zfl@hdg.de unter Stichwort „Hits“.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



Weitere Veranstaltungen

29.09. Freitag | 9:30 Uhr
**Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte
Leipzig**
„Heimatkunde“ mit Christian Bäucker
Filmworkshop

Der Regisseur Christian Bäucker hat sich anlässlich der Pegida-Demonstrationen 2015 gefragt, wie Menschen von bestimmten Ansichten so tief beeinflusst sein können. Dies nahm er zum Anlass, in seine eigene Vergangenheit zu schauen, in der er bereits als 5-Jähriger davon träumte, Pilot eines Kampfflugges in der DDR zu werden. Er traf sich mit seinen ehemaligen Lehrerinnen und stellte sich der gesteuerten Beeinflussung von Kindern in der DDR-Schule. In Auseinandersetzung mit den Lehrmaterialien und vielen Interviews über den Schulalltag in der DDR hält der Film einige Erziehungsmuster fest, die bis heute wirken.

Um Anmeldung wird gebeten an
schulmuseum@leipzig.de
Tel. 0341 1231144.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte
Leipzig | Eintritt frei



02.10. Montag | 19 Uhr
**Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Honeckers unheimlicher Plan“ und
„Der Fall X – Wie die DDR West-Berlin
erobern wollte“**
Film und Gespräch

Es war ein unheimlicher Plan für den „Tag X“: DDR-weit sollten alle 211 Stasi-Kreisdienststellen mittels Codewort aktiviert und innerhalb von 24 Stunden über 2 900 Personen festgenommen und über 10 000 in vorbereitete Isolierungslager verschleppt werden. Weitere 72 000 Bürger sollten verstärkt überwacht werden. So sah es die streng geheime „Direktive 1/67“ vor, die bis ins Jahr 1989 ständig perfektioniert und aktualisiert wurde. Ziel war es, einen Volksaufstand wie am 17. Juni 1953 bereits im Keim zu ersticken. Am 9. Oktober 1989 hätte dieses gewaltige Planspiel Wirklichkeit werden können. Nach dem Film kommen die Regisseure Katharina und Konrad Herrmann (angefragt) sowie der Protagonist und Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer mit dem Publikum ins Gespräch.

Dass der „Friedensstaat“ DDR bis 1989 die militärische Eroberung Westberlins plante und die Stasi die Struktur für eine Bezirksverwaltung Berlin 2 einschließlich von Kreisdienststellen, bspw. in Schöneberg, Wilmersdorf oder Zehlendorf vorbereitet hatte, ist kaum bekannt. Und doch belegen erhaltene Unterlagen der NVA, des Warschauer Paktes und der Stasi, die an diesem Abend gezeigt werden, dieses unvorstellbare Szenario.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen

03.10. **Dienstag | 14 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
„Unsere Geschichte.
Diktatur und Demokratie nach 1945“
Begleitung durch die Dauerausstellung

Das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig lädt am Tag der Deutschen Einheit zu einer thematischen Begleitung durch die Dauerausstellung ein. Schwerpunkte sind die deutsche Wiedervereinigung und der Prozess des Zusammenwachsens seit 1990.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

03.10. **Dienstag | 19 Uhr**
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Der Ballon“
Film

Die Familien Strelzyk und Wetzel entwickeln einen Plan, um aus der DDR zu flüchten. Im September 1979 treten die zwei Paare mit vier Kindern ihren Flug mit dem Heißluftballon an. Diesen haben sie aus Regenmantelstoffen selbst zusammengenäht. Ihr Fluchtversuch scheitert jedoch, der Ballon stürzt knapp vor der Grenze ab. Ehrgeizig beginnen sie, an einem neuen Flugobjekt zu arbeiten. Allerdings kommt ihnen die Stasi auf die Spur und beginnt mit den Ermittlungen. Es wird ein Wettlauf gegen die Zeit.

Veranstalter: Bürgerkomitee Leipzig e.V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



03.–08.
10. **Dienstag bis Sonntag | jeweils 19 Uhr**
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Herbst-Filmtage

Die Herbst-Filmtage der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ zeigen im Stasi-Kinosaal der ehemaligen Leipziger Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Filme, die sich mit der SED-Diktatur der DDR, der Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit sowie dem nachfolgenden Transformationsprozess befassen. Im Anschluss können Besucher über die gezeigten Filme diskutieren.

Das Programm ist auf der Website www.runde-ecke-leipzig.de abrufbar.

Veranstalter: Bürgerkomitee Leipzig e.V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen



05.10. **Donnerstag | 8:30–11 Uhr und 11:30–14 Uhr**
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Fritzi – eine Wendewundergeschichte“
Film und Gespräch – Projekttag für Schulen

Die zwölfjährige Fritzi kümmert sich liebevoll um Sputnik, den Hund ihrer besten Freundin Sophie. Doch Sophie, die mit ihrer Mutter über die Sommerferien nach Ungarn gefahren ist, kehrt zum Schulanfang nicht in die Klasse zurück. Wie viele andere ist sie in den Westen geflohen. Mutig macht sich Fritzi auf die Suche nach ihrer Freundin und gerät in den Strudel des Herbstes 1989, der die Zukunft des ganzen Landes verändert. Detailgetreu und authentisch schildert der bezaubernde Animationsfilm die Friedliche Revolution im Herbst 1989 aus dem Blickwinkel eines Kindes. Nach dem Film können Schülerinnen und Schüler mit einem Zeitzeugen ins Gespräch kommen. Abgerundet wird das Programm mit einer anschließenden Kurzführung durch die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ oder die historische Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“. Schülerinnen und Schüler können im Rahmen dieser Veranstaltung an einem Originalschauplatz der Friedlichen Revolution mehr über die Hintergründe und den Verlauf der Friedlichen Revolution im Vorfeld des Lichtfestes am 9. Oktober erfahren.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt kostenpflichtig

05.10. **Donnerstag | 19 Uhr**
Volkshochschule, Aula
Versprochen, gebrochen? Die Rolle der
Wahlversprechen in Deutschland
Vortrag und Diskussion

„Parteien versprechen doch nur das Blaue vom Himmel!“, lautet so manche Schlagzeile. Aber stimmt dies tatsächlich? Wie erfolgreich sind Parteien bei der Erfüllung ihrer Versprechen? Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die Forschung zur Rolle von Wahl- und Koalitionsversprechen: in Demokratien allgemein und insbesondere in Deutschland. Wie viele Versprechen machen die deutschen Parteien? Wie viele davon wurden in der Vergangenheit nicht eingehalten – und warum? Wie kann sichergestellt werden, dass Wahlversprechen nicht nur leere Worte sind? Während die Forschung zeigt, dass politische Parteien oft einen Großteil ihrer Versprechen erfüllen, nehmen Bürgerinnen und Bürger sowie die Medien dies oft anders wahr. Woran liegt das? An welcher Stelle funktioniert repräsentative Demokratie nicht? Ein offener, diskursiver Austausch mit dem Publikum ist erwünscht.

Um Anmeldung wird gebeten an
vhs-service@leipzig.de
Tel. 0341 1236000.

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung
Eintritt frei



06.10. Freitag | 16 Uhr
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Wie friedlich war die Friedliche Revolution?
(P)Ost-Migrantische Perspektiven auf die Wende
und die Zeit danach

Film- und Gesprächsabend

Viele Geschichten von Migrantinnen und Migranten in der DDR und der Friedlichen Revolution sind bis heute unerzählt geblieben. Dabei erlebten sie den gesellschaftlichen Wandel nicht „vom Rand“, sondern waren Teil von ihm. In Leipzig widmen sich Initiativen wie die Gesellschaft für Völkerverständigung e.V., Deutsch-Spanische Freundschaft e.V., DOZ international e.V. oder die Initiative 12. August der Aufgabe, diese Erfahrungen sichtbar zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen. Das interaktive Filmprojekt „Wendemigra“ möchte dazu beitragen, auch die Perspektiven mitzudenken, die sonst oft ungehört bleiben und mit Zeitzeugen in Dialog zu treten. Geöffnet wird so ein unbekannter und doch vertrauter Blick auf den Alltag der DDR, die Jahre 1989/1990 und auch auf die Ereignisse der Nachwendezeit.

Um Anmeldung wird gebeten an
kontakt@krudebude.de.

Veranstalter: krudebude e.V. und Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt frei

09.10. Montag | 18 Uhr
Hauptbahnhof Leipzig, Osthalle
„Film und Protest – Volksaufstände
im Kalten Krieg“

Auftakt zur Retrospektive von DOK Leipzig 2023

Menschenmassen auf den Straßen. Sprechchöre. Sicherheitskräfte greifen brutal durch, um Demonstrationen aufzulösen. Dokumentarische Bilder wie diese hat man schnell im Kopf, wenn es um die Aufstände gegen die kommunistischen Regime im Ostblock geht. Doch welche Geschichten stecken hinter den Bildern? Die Retrospektive von DOK Leipzig blickt zurück auf Massenproteste im Kalten Krieg. Zum Jahrestag der Demonstration am 9. Oktober 1989 präsentiert das Festival das erste der sieben Programme der Reihe. Es stellt Filme aus den Jahren 1989 bis 1991 vor, die Beklemmung und Hoffnung dieser Umbruchzeit dokumentieren: Die Flucht ist gelungen, die Mauer zerstört. Doch noch ist nichts gewonnen.

Filme:

- „Sitis“, DDR 1989, 11 min, Regie: Rainer Schade
- „The Wall“ (Mūris), Lettland 1991, 10 min, Regie: Anatolijs Pjatkins
- „Exit“ (Wyjście), Polen 1990, 29 min, Regie: Małgorzata Bieńkowska-Buehlmann

Weitere Infos zu den Filmen: dok-leipzig.de

Veranstalter: DOK Leipzig | Eintritt frei



Weitere Veranstaltungen



09.10. Montag | 18–24 Uhr
Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale,
Außenfläche hinter der Klinger-Treppe
Historische Aufnahmen der
Montagsdemonstrationen

Projektion von historischem Filmmaterial
am authentischen Ort

Mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ haben sich in Leipzig am 9. Oktober 1989 weit mehr als 70 000 Menschen dem SED-Regime trotz drohenden Schießbefehls friedlich entgegengestellt. Sie forderten das Ende der SED-Diktatur und wollten stattdessen Freiheit, Bürgerrechte und einen demokratischen Rechtsstaat. Auf Grund der Übermacht der weit über 70 000 Demonstranten mussten sich die bereitstehenden bewaffneten Sicherheitskräfte zurückziehen. Der Tag wird als Sieg über die SED-Diktatur gefeiert. Historische Original-Aufnahmen der entscheidenden Demonstrationen vom 7. und 9. Oktober 1989 werden an diesem Abend an die Außenfläche hinter der Klinger-Treppe projiziert.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei

09.10. Montag | 18–24 Uhr
Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale zwischen
Dittrichring und Großer Fleischergasse
„HORCHTURM an der OHRENBURG“
Lichtprojekt

Die Lichtinstallation am Treppenturm der Leipziger Stasi-Zentrale mit seiner Ohren ähnelnden Verkleidung erinnert an den friedlichen Sturz der SED-Diktatur sowie die Wiedererlangung von Freiheit, demokratischem Rechtsstaat und Deutscher Einheit. Als optische Landmarke wird die blaue Lichtfarbe weithin sichtbar sein und die Dimension des gesamten Stasikomplexes eindrucksvoll symbolisieren. Dieses Projekt wird an den historischen Daten der ab dem Herbst '89 regelmäßig stattfindenden Monatsdemonstrationen wiederholt bis zum Jahrestag der ersten freien Volkskammerwahl am 18. März 1990.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei



Weitere Veranstaltungen



09.10. Montag | 19–23 Uhr Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig Nacht der offenen Tür

Das Schulmuseum öffnet anlässlich des Lichtfestes seine Türen und lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Leipziger Bildungsgeschichte ein. Das Schulmuseum ist ein Ort, an dem erfahren werden kann, wie Schule und Erziehung sein können – unter den Bedingungen des Obrigkeitsstaats, der Diktatur und der demokratischen Öffnung, sei es nach 1918, nach 1989 oder heute. Entdecken Sie an diesem besonderen Abend die Ausstellungen zur Schule in der SED-Diktatur, zum Widerstand von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften sowie zu den Veränderungen während und nach der Friedlichen Revolution.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für
Schulgeschichte Leipzig | Eintritt frei

09.10. Montag | 19–23 Uhr Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig Nacht der offenen Tür

Die „Runde Ecke“ war während der Montagsdemonstrationen 1989 der neuralgische Punkt, an dem immer die Gefahr einer gewaltsamen Eskalation bestand. Um dies zu verhindern, wurden jede Woche tausende Kerzen vor dem Haus und auf den Treppenstufen abgestellt. Am Abend des Lichtfestes sind die original erhaltenen Räumlichkeiten der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig geöffnet. Die Gedenkstätte Museum in der „Runde Ecke“ und das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig informieren über das Wirken der DDR-Geheimpolizei als „Schild und Schwert“ der SED-Diktatur. Vielfältige Angebote wie Ausstellungen, Beispielakten, Filme und Multimedia-Präsentationen können genutzt werden.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
und Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
Eintritt frei



Weitere Veranstaltungen

10.10. **Dienstag | 19 Uhr**
Kupfersaal
REVOLUTIONALE: Cyber Elf
Theaterperformance

Zur REVOLUTIONALE – Internationaler Runder Tisch 2023 versammelt die Stiftung Friedliche Revolution Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Freiheits- und Menschenrechtsorganisationen.
<http://www.revolutionale.de>.

Cyber Elf ist eine englischsprachige Lecture-Performance von und mit der polnischen Theaterregisseurin und Journalistin Magda Szpecht. Seit Anfang 2022 kämpft sie gemeinsam mit ihrem Netzwerk aus Online-Aktivistinnen und -Aktivisten im Internet als sogenannte Cyber-Elfen gegen russische Desinformation, stellt sich Trolls entgegen und entlarvt Fake News. In ihrer Performance führt sie vor, wie die Cyber-Elfen arbeiten, um Propaganda-



Narrative zu dekonstruieren, Fälschungen zu enttarnen und die Öffentlichkeit aufzuklären – ein spannender Einblick in ein digitales Schlachtfeld moderner Konflikte. Anschließend gibt es ein Gespräch mit der Künstlerin und weiteren Online-Aktivistinnen und -Aktivisten.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig | Eintritt frei

11.10. **Mittwoch | 18:30 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
REVOLUTIONALE: Kriegsverbrechen vor deutschen Gerichten. Potentiale und Hürden des angewandten Völkerstrafrechts
Podiumsdiskussion

Seit 2002 gilt in Deutschland das Völkerstrafgesetzbuch. Es ermöglicht, Kriegsverbrechen, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor deutschen Gerichten anzuklagen, auch wenn diese im Ausland begangen wurden. Auf dieser Basis wurden bereits Prozesse zu Kriegsverbrechen in Syrien und dem Völkermord in Ruanda geführt, aktuell werden Beweise für eine Verfolgung der russischen Verbrechen in der Ukraine gesammelt.

Expertinnen und Experten des Völkerstrafrechts aus der Ukraine, Aktivistinnen und Aktivisten aus Syrien und Vertreterinnen und Vertreter der Bundesanwaltschaft diskutieren über die Frage, wie zivilgesellschaftlicher Aktivismus entsprechende Verfahren anstoßen und begleiten kann. Eine Veranstaltung auf Englisch mit deutscher Übersetzung.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution und Stiftung Forum Recht in Kooperation mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig | Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen

11.10. Mittwoch | 19 Uhr
Kupfersaal
REVOLUTIONALE: Premiere „O-ton.org“
Audiopräsentation

Das Motto des REVOLUTIONALE – Internationalen Runden Tisch 2023 lautet „Telling Stories“. In diesem Sinne lädt die Stiftung Friedliche Revolution zu einem Erzählabend mit der Premiere des Zeitzeugen-Projekts „O-Ton“, einem Audioplayer für biografische Erzählungen. Erstmals werden über 20 Interviews präsentiert, in denen Menschen in Eigenregie ihre Biografien in und nach der DDR erzählen. Carsten Möller, Leiter des Projekts, stellt die Arbeit und die daraus entstandene digitale Plattform vor. Aus dem gemeinsamen Hören entsteht ein Gespräch, während Hörstationen auch die Gelegenheit zum vertieften Hören einzelner Stimmen bieten. Auf Deutsch mit englischer Übersetzung.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei

11.10. Mittwoch | 20:30 Uhr
Kupfersaal
REVOLUTIONALE: why we don't follow the sun
Erzähl-Soiree

Unter dem diesjährigen REVOLUTIONALE-Motto „Telling Stories“ bietet der englischsprachige Erzählabend die Chance, mit Aktivistinnen und Aktivisten ins Gespräch zu kommen, die 2023 am Internationalen Runden Tisch tagen. Was hat dazu geführt, dass sie ihr Leben heute dem Engagement für Gleichberechtigung, Menschenrechte, Umwelt und Frieden widmen? Ihre politischen und biografischen Kontexte prägen die Widerstände, denen sie sich tagtäglich widersetzen, in ihrem persönlichen Kampf für gesellschaftliche Veränderung. In Briefen, Erzählungen und Gesprächen teilen sie ihre Geschichten mit Leipziger Interessierten. Snacks, Getränke und Lounge-Musik vervollständigen den gemütlichen und inspirierenden Storytelling-Abend.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei



12.10. Donnerstag | 19 Uhr
Kupfersaal
REVOLUTIONALE: Defending Democracy & Human Rights. Civic Engagement in Times of Global Crises

Statements zum Abschluss des Internationalen Runden Tisches 2023

Vier Tage lang debattierten Akteurinnen und Akteure aus Aktivismus, Journalismus, Wissenschaft und Politik an den Runden Tischen der REVOLUTIONALE 2023. Auf der Tagesordnung der internationalen Demokratie- und Menschenrechtskonferenz: Nicht weniger als eine ganzheitliche Betrachtung der globalen Krisen unserer Zeit. Was kommt auf uns zu, im gemeinsamen Kampf für eine stabile Demokratie, Freiheit und (Klima-)Gerechtigkeit, in Zeiten von Kriegen und grassierendem Autoritarismus? Zum Abschluss stellen internationale Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger ihre Schlüsse aus den diesjährigen Debatten und Impulsen öffentlich vor. Begleitet wird die Veranstaltung von künstlerischen Interventionen und Musik. Eine Veranstaltung auf Englisch mit deutscher Übersetzung.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen

14.10. **Samstag | 10–14 Uhr**
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Jeder Mensch mit freiem Willen...“ –
Gefängnisbriefe aus Belarus
Studientag

„Jeder Mensch mit freiem Willen ist eine Fundgrube lebendiger Gedanken“, schreibt Anna Wischnak aus dem Gefängnis. So wie sie sind derzeit mehr als 900 politische Gefangene in Belarus in Haft. Der dritte gemeinsame Studientag zum humanistischen Briefzeugnis politischer Häftlinge nimmt nach den Briefen von Beate und Harald Wagner sowie Vaclav Havel aus kommunistischen Gefängnissen vor 1989 nun Menschen in den Blick, die aktuell inhaftiert sind. Gelesen und besprochen werden insbesondere Briefe von Maxim Znak, belarussischer Rechtsanwalt und Mitglied des Koordinierungsrates der demokratischen Opposition.

Um Anmeldung wird gebeten an
sabine.laake@evlks.de.

Veranstalter: Evangelische Akademie Sachsen in Dresden in Kooperation mit der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt kostenpflichtig

16.10. **Montag | 19 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Film des Monats: „Bettina“

Bettina Wegner, 1947 in West-Berlin geboren, in Ost-Berlin aufgewachsen und mit 36 Jahren ausgebürgert, seither „entwurzelt“. 1968 stand die 21-jährige Schauspielstudentin und junge Mutter vor Gericht, weil sie mit Flugblättern gegen das gewaltsame Ende des Prager Frühlings protestiert hatte. Die Erfahrungen der Zensur und der Untersuchungshaft prägten ihre Haltung und vor allem ihre Lieder. Nach „Bewährung in der Produktion“ besuchte sie die Abendschule, holte ihr Abitur nach und absolvierte 1971/72 eine Ausbildung als Sängerin. Das Lied „Kinder (Sind so kleine Hände)“ aus dem Jahr 1978 war ihr erster großer Erfolg. Widerwillig verließ sie 1983



die DDR. Der Film „Bettina“ (Deutschland 2022, 107 min, Regie: Lutz Pehnert) portraitiert das bewegte und beeindruckende Leben der Liedermacherin und Lyrikerin Bettina Wegner anhand von nachgestellten Interviewpassagen und Konzertproben, Archivmaterial früherer Auftritte, Filmmaterial zum Alltagsleben in der DDR sowie bebilderten und transkribierten Audiomitschnitten.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

16.10. **Montag | 19 Uhr**
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Zwei Revolutionen – Vom gescheiterten
Volksaufstand am 17. Juni 1953 zur Friedlichen
Revolution am 9. Oktober 1989“
Film und Gespräch

Seit 1945 gab es Widerstand gegen die Errichtung einer kommunistischen Diktatur im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands, der seinen Höhepunkt in den Protesten vom 17. Juni 1953 fand. In diesem Aufstand im kommunistischen Machtbereich zeigte sich das Streben nach Demokratie und Freiheit, das am militärischen Eingreifen der sowjetischen Besatzungsmacht scheiterte. Erst im Herbst 1989 führte eine wirklich Friedliche Revolution zum Sturz der SED-Diktatur. Nach der Präsentation von originalem Filmmaterial berichten Zeitzeugen von ihren Erinnerungen an den 17. Juni 1953 und setzen diese in Verbindung zu ihren Erlebnissen im Herbst '89 – eine spannende Reflexion beider Ereignisse im Gedenkjahr an den 17. Juni vor 70 Jahren und am Tag der ersten angstlosen Montagsdemonstration in Leipzig vor 34 Jahren.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei

Weitere Veranstaltungen

17.10. **Dienstag | 19 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
„Geburtenkontrolle in der DDR“
Vortrag und Gespräch

Lisa Arnold, Studentin am Historischen Seminar der Universität Leipzig, stellt ihre Forschungsergebnisse zum Thema vor und lädt zum Diskutieren ein. Eine Veranstaltung in der Reihe „Werkstattgespräche zur Zeit/Geschichte“.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Leipzig | Eintritt frei

21.10. **Samstag | 14 Uhr**
Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
Spurensuche – Die Recherche nach
Militärangehörigen beider Weltkriege und
Familienforschung im Bundesarchiv
Vortrag

Das Bundesarchiv geht jeden an – das unterstreichen in besonderem Maße die 75 Kilometer Schriftgut und Karteien, welche die Abteilung „Personenbezogene Auskünfte“ in Berlin-Tegel verwahrt. Vor allem für Familien, die mehr über den Einsatz ihrer Angehörigen im Zweiten Weltkrieg erfahren möchten, führt an diesen Unterlagen kein Weg vorbei. Der Vortrag von Dr. Gunnar Wendt, Bundesarchiv, informiert über die Bestände der Abteilung und die Recherchemöglichkeiten.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
Eintritt frei

22.10. **Sonntag | 15–19 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Museumsfest

Mit zahlreichen Mitmachaktionen für kleine und große Museumsfans, interessanten Angeboten in den Wechselausstellungen, Live-Musik sowie Kurzführungen durch die Dauerausstellung begeht das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig den 24. Jahrestag seiner Eröffnung und erinnert an die Friedliche Revolution.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Eintritt frei



24.10. Dienstag | 9–10:30 Uhr + 11–12:30 Uhr
**Schulmuseum – Werkstatt für
Schulgeschichte Leipzig**
Johannes Herwig: „Scherbenhelden“
Lesung

Johannes Herwig gibt Einblick in seinen 2020 erschienenen Roman „Scherbenhelden“. Schauplatz ist Leipzig im Jahr 1995. Nino lebt bei seinem Vater und erlebt die ganz normalen Probleme eines 15-Jährigen, der in einer Stadt aufwächst, die sich nach dem Untergang der DDR im Wandel befindet. Gemeinsam mit seinem besten Freund Max wird er eines Tages beim Klauen erwischt und von einer Gruppe Punks rausgehauen, die bald sein neues Zuhause wird. Neuer Ärger kommt dazu: Konflikte mit seinem Vater, Gefühle für ein Mädchen mit dunklem Geheimnis und die tägliche Bedrohung durch Neonazis, die überall zu sein scheinen. Außerdem will Nino endlich wissen, warum seine Mutter ihn und seinen Vater kurz vor dem Mauerfall zurückgelassen hat.

Um Anmeldung wird gebeten an
schulmuseum@leipzig.de
Tel. 0341 1231144.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte
Leipzig | Eintritt frei



24.10. Dienstag | 19 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
**Michael Wala: „Der Stasi-Mythos.
DDR-Auslandsspionage
und der Verfassungsschutz“**
Buchvorstellung

Der Professor für Nordamerikanische Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum und einer der profiliertesten Nachrichtendiensthistoriker der Bundesrepublik, Michael Wala, stellt sein aktuelles Buch vor: Bis heute gilt die für Spionage in der Bundesrepublik zuständige Abteilung der DDR-Staatssicherheit, die Hauptverwaltung Aufklärung (HVA), als einer der besten Auslandsgeheimdienste seiner Zeit. Von ehemaligen Mitarbeitenden wird dieses Bild sorgfältig gepflegt. Unabhängig überprüfen ließ es sich bislang nicht, da fast alle einschlägigen Unterlagen vernichtet wurden. Doch Michael Wala erhielt für seine Recherche exklusiven, vollständigen und uneingeschränkten Zugang zum Geheimarchiv der Spionageabwehr des Bundesamts für Verfassungsschutz. Sein Buch legt offen, mit welchen Methoden der Verfassungsschutz versuchte, DDR-Spione ausfindig zu machen und welchen Erfolg er dabei hatte.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Eintritt frei

bis 24.09.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
Zersetzung. Repressionsmethode des
Staatssicherheitsdienstes

Plötzlich gerät das Leben aus den Fugen: Da tauchen merkwürdige Gerüchte auf, der Job geht verlustig, die Fahrerlaubnis wird eingezogen, in der Wohnung sind die Handtücher unerklärlicherweise Tag für Tag anders geordnet ... Dass das Ministerium für Staatssicherheit hinter all dem steckt, das ahnen die wenigsten Betroffenen. Ebenso wenig können sie erkennen, dass diese Vorgänge Teil einer planvoll eingesetzten Repressionsstrategie sind, die in der geheimpolizeilichen Arbeit „Zersetzung“ genannt wird. Die Ausstellung des Vereins Denkstätte Teehaus Trebbow e. V. zeigt auf, was sich hinter der Zersetzung verbarg, welche Ziele und Folgen sie hatte und wie Menschen konkret betroffen waren.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei

bis 24.09.

Museum im Stasi-Bunker
Fotoausstellung „Kyjiw im Jahr 2014 – Revolution der Würde“

Die Ausstellung des Archivs Bürgerbewegung Leipzig e. V. und der Stiftung Friedliche Revolution zeigt Fotos von Wladyslaw Musiienko. Der ukrainische Fotograf begleitete im Winter 2013/14 die Proteste der ukrainischen Bevölkerung auf dem Euro-Maidan mit seiner Kamera. Die Revolution der Würde war ein entscheidendes Ereignis auf dem Weg der Ukraine zu einem unabhängigen Staat. Musiienkins ergreifende Fotos zeigen eine maßgebende Phase des Kampfes der Ukraine um Unabhängigkeit und Freiheit, der schon viel früher begann und bis heute andauern muss. Die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, die auch an die Errungenschaften der Friedlichen Revolution im Herbst '89 in der ehemaligen DDR erinnert, möchte sich mit dieser Ausstellung an die Seite der Ukraine stellen. Die Menschen in der Ukraine kämpften und kämpfen gegen historisches Unrecht und um ihre Existenz, Selbstbestimmung und die demokratischen Werte ihres Landes und verteidigen damit

auch europäische Werte, unsere Freiheit und unsere Demokratie. Die Bunkeranlage in Machern ist an jedem letzten Wochenende im Monat geöffnet.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

bis 31.12.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
Leseland DDR

Die Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung lädt mit Texten, Bildern und Videos zu einer anschaulichen Zeitreise durch das Leseland DDR ein. Ein Land, dessen Obrigkeit an die Macht des geschriebenen Wortes glaubte und es zugleich fürchtete. Wo das Lesen und Schreiben mit großem Aufwand gefördert wurde, während politisch unerwünschte Literatur in Bibliotheken nur mit einem „Giftschein“ zugänglich war und Post und Reisende aus dem Westen nach Gedrucktem gefilzt wurden.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei

bis 31.12.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig
17. Juni kompakt. Der Volksaufstand in der DDR 1953

Am 17. Juni 1953 gehen im Osten Deutschlands über eine Million Menschen auf die Straße. Aus einem sozialen Arbeiterprotest wird ein Volksaufstand, der die gesamte DDR erfasst. Einzig das Eingreifen sowjetischer Panzer sichert an diesem Tag die kommunistische Diktatur in der DDR. Die Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung fasst die Geschichte auf sechs Tafeln kompakt zusammen. Illustrationen, Infografiken, zeithistorische Fotos und leicht verständliche Texte zeichnen die Ereignisse um den 17. Juni nach.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei



27.09. bis 31.12.

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Fehlt hier nicht was?! Eingriffe in die Darstellung der jüngeren Stadtgeschichte

Das Kuratorinnen- und Kuratorenkollektiv krudebude hat sich in den letzten Monaten auf Einladung des Stadtgeschichtlichen Museums kritisch mit der Darstellung der jüngeren Stadtgeschichte ab 1989 auseinandergesetzt. Im Rahmen einer temporären Intervention wird dieser Ausstellungsbereich der Dauerausstellung im 2. Obergeschoss des Alten Rathaus kommentiert, ergänzt und um Teilnehmungsangebote erweitert. Der räumliche Eingriff wird von einem Rahmenprogramm, das Vermittlungsformate, Lesungen und Diskussionen enthält, begleitet.

Veranstalter: Veranstalter: krudebude e. V. und Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt kostenpflichtig

bis 25.02.

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
FUNAFUTI – Der Traum von Freiheit.
Arbeiten von Sabine Jaehnke



11. Dezember 1976, Tagebucheintrag der 16-jährigen Sabine Voigt, Dresden/DDR: „Ach ja, ich habe 4 Briefe in die Welt geschickt. (...) Mal sehen, ob ich Antwort bekomme. Wäre jedenfalls toll!“. Sabine schickt 40 Briefe an erdachte Adressaten rund um den Globus: Nach Australien, Madagaskar oder zum Südpazifik-Atoll Funafuti. Die Briefe sollen niemanden erreichen, sie sollen nur mit Poststempel zurückkommen. Und wirklich: 15 der unzustellbaren Briefe finden zur Absenderin zurück. Nach dem Mauerfall genießt Sabine Jaehnke die

grenzenlose Reisefreiheit, hat ihre Kamera immer dabei. Ausgehend von den Briefen begleitet die Fotoausstellung Sabine Jaehnke auf ihren späteren Entdeckungstouren zu den Sehnsuchtsorten ihrer Jugendzeit. Viele Reiseerlebnisse der Meisterschülerin der Berliner Ostkreuzschule für Fotografie spiegeln sich in den Fotocollagen wider.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



ab 28.09.

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
„Hits & Hymnen. Klang der Zeitgeschichte“

Rock-Musiker Bruce Springsteen greift zur Gitarre – und mehr als 300 000 Menschen auf der Radrennbahn Berlin-Weißensee brechen in frenetischen Jubel aus. Es ist das größte Konzertereignis in der Geschichte der DDR – das es auch politisch in sich hat. Denn Springsteen hat eine Rede vorbereitet: „Es ist gut, in Ost-Berlin zu sein. Ich bin hier nicht für oder gegen irgendeine Regierung. Ich bin gekommen, um für euch Rock’n’Roll zu spielen, für euch Ost-Berliner, in der Hoffnung, dass eines Tages alle Barrieren umgerissen werden.“ Rund 16 Monate später fällt die Berliner Mauer tatsächlich. Die Wechselausstellung „Hits & Hymnen“ nimmt mit rund 500 Exponaten das spannungsreiche Verhältnis von Musik und Politik seit 1945 in den Blick. Texte und Lieder in Gebärdensprache sowie induktive Hörschleifen bieten für alle Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Musik wahrzunehmen.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

Dauerausstellungen

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig **Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. –** **Stasi. Die Geheimpolizei der DDR**

„Genossen, wir müssen alles wissen.“ Dieses Motto von Stasi-Chef Erich Mielke veränderte Biografien. Fünf Einzelgeschicksale vermitteln eindrücklich: Wer in das Visier des Geheimdienstes geriet, wurde beobachtet, verfolgt und bestraft.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei



Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ **„Gwangju 1980“: Fotoausstellung zur** **Demokratiebewegung in Südkorea**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die koreanische Halbinsel durch die Siegermächte – die USA und die Sowjetunion – in Nord und Süd geteilt. Als im Oktober 1979 der damalige Präsident Park Chung-Hee nach 18-jähriger Militärherrschaft durch einen Mann seines eigenen Geheimdienstes erschossen wurde, hoffte die Bevölkerung auf eine Demokratisierung des Landes. Zwei Monate später, im Dezember 1979, putschte sich General Chun Doo-Hwan an die Macht. Südkorea stand nun erneut unter der Herrschaft einer Militärregierung. Es kam landesweit zu Massenunruhen und Protesten, die am 18. Mai 1980 gewaltsam niedergeschlagen wurden. In der Folge kam es zu zahllosen Verhaftungen und Ermordungen. Der Aufstand von Gwangju 1980 wird heute als Meilenstein für die Demokratiebewegung Südkoreas gefeiert. Die Ausstellung zeigt ehemals verbotene Fotos, die Journalisten und Zivilisten unter Lebensgefahr aufgenommen haben. Die Bilder gehören seit 2011 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in Kooperation mit dem Korea Verband e.V. (Berlin) | Eintritt frei

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ **Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution**

Die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ erzählt vom friedlichen Umbruch 1989/90. Zahlreiche Flugblätter, Fotos, Plakate, Filmaufnahmen, Dokumente und Objekte zeichnen die Aktionen des politischen Widerstandes in Leipzig sowie die Ereignisse seit dem Herbst 1988 nach, die zur Friedlichen Revolution und zur deutschen Wiedervereinigung in einem vereinten Europa führten. Auch wird ein Blick auf ost-mitteleuropäische Nachbarn und deren Engagement für Freiheit und Demokratie geworfen. Am 3. Oktober werden kombinierte Führungen zuerst durch die Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ und im Anschluss durch die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ angeboten.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei | Führungen kostenpflichtig

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ **Stasi – Macht und Banalität**

In der „Runden Ecke“ kann Zeitgeschichte am Originalort erlebt werden: Hier befand sich die Bezirksverwaltung der Staatssicherheit. Am 4. Dezember 1989 besetzten engagierte Bürger das Gebäude. Seit August 1990 informiert die historische Ausstellung in den original erhaltenen Büros der ehemaligen Stasi-Offiziere anhand einer Vielzahl einmaliger Objekte, Fotos und Dokumente über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der berüchtigten Geheimpolizei der SED. Am 3. Oktober werden kombinierte Führungen zuerst durch die Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ und im Anschluss durch die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ angeboten.

Führungen am 3. Oktober als kombinierte Führung
11 und 14 Uhr

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei | Führungen kostenpflichtig

Dauerausstellungen

„Von der Burg zur Stasi-Zentrale“ Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof: Open-Air-Ausstellung

Die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ präsentiert im Rahmen der Diskussion um die Zukunft des Areals der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung auf dem früheren Matthäi-Kirchhof eine Open-Air-Ausstellung. Vor dem Hintergrund der mehr als 1000-jährigen Stadtgeschichte Leipzigs, die hier mit der „urbe libzi“ ihren Ursprung nahm, steht vor allem die Entwicklung seit Anfang des letzten Jahrhunderts im Mittelpunkt. Vom Verwaltungsneubau der Leipziger Feuerversicherungsanstalt 1913, über die Zerstörung der Matthäikirche und des gesamten angrenzenden Areals in der Bombennacht vom 4. Dezember 1943, der Nutzung der „Runden Ecke“ unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung und schließlich als Sitz der Bezirksverwaltung des MfS bis zu ihrer Besetzung während der Friedlichen Revolution am 4. Dezember 1989 und der nachfolgenden Auflösung wird die wechselvolle Geschichte dieses Areals bis heute erzählt.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig Fremde und Gleiche

Die Ausstellung zeigt den Umgang der DDR-Schule mit fremden Kulturen und hinterfragt die viel beschworene Erziehung zur Völkerfreundschaft. Was sagen die Schulbücher über den Umgang mit fremden Kulturen? Woran erinnern sich Zeitzeugen, die selbst Fremde waren? Womit wurde die Gemeinschaft der Gleichen aufrecht gehalten?

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei

Dauerausstellungen

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig Gegen den Strom – Schule im Widerstand

Beispiele widerständiger Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in der NS-Zeit und der DDR werden vorgestellt. Interviews, Dokumente und Fotomaterial laden ein, sich mit diesen bewegenden Fällen auseinanderzusetzen.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei



Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig Schule in Leipzig in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Zwei Diktaturen und ihre Einflüsse auf Leipziger Schulen stehen sich in Ausstellungen gegenüber. Drei historische Brüche 1933, 1945, 1989 verursachten jeweils neue Lehrpläne und Erziehungsziele.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei



Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig Umbrüche – Schule in Sachsen seit 1989/90

1989/90 begann eine bis heute prägende Zeit der Neuorientierung und Umgestaltung des Schulwesens. In einem neuen Teil seiner Dauerausstellung widmet sich das Schulmuseum dieser wechselvollen Transformation. Die Umbrüche dieser Zeit werden aus vielen Perspektiven beleuchtet. Es geht um neue Schulformen, Lehrinhalte und bildungspolitische Debatten, aber auch um die Schulgebäude zwischen Verfall, Abriss und Sanierung. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf den unterschiedlichen Blickwinkeln der Lehrenden, der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern, die die Veränderungsprozesse hautnah erlebten.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei



Dauerausstellungen



Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Altes Rathaus Leipzig in der DDR / Friedliche Revolution und Deutsche Einheit

In der ständigen Ausstellung „Moderne Zeiten“ im Alten Rathaus können Besucherinnen und Besucher anhand von Videoinstallationen die Geschehnisse am 9. Oktober in Leipzig nacherleben oder sich hineinfühlen, wenn sie selbst nicht dabei gewesen sind. Verschiedene Objekte dokumentieren den Weg von einer kleinen Oppositionsbewegung im Zirkel der Nikolaikirche hin zu den Massenkundgebungen im Herbst '89.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
kostenpflichtig

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945“

Die Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945“ thematisiert SED-Diktatur, Friedliche Revolution, Wiedervereinigung und 30 Jahre Zusammenwachsen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die komplexen Transformationsprozesse nach 1990. Berichte von Zeiteuginnen und Zeitzeugen lassen die individuellen Auswirkungen politischer Entwicklungen und Umbrüche individuell erfahrbar werden. Rund 2 000 aussagekräftige Objekte, Fotografien, Dokumente und audiovisuelle Medien veranschaulichen politische Ereignisse und Zäsuren wie das Pult von der legendären Pressekonferenz mit Günter Schabowski am 9. November 1989 in Ost-Berlin.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



Stadtrundgänge



Auf den Spuren der Friedlichen Revolution

ganzjährig samstags | 14 Uhr

16.9. | 14 Uhr

17.9. | 11 Uhr sowie am

3.10. | 11 + 14 Uhr

9.10. | 11 Uhr

Hauptportal Nikolaikirche

Der Stadtrundgang beginnt am Nikolaikirchhof, wo schon im Frühjahr '89 der Ruf nach Freiheit laut wurde. Von dort führt er über den Augustusplatz zu markanten Punkten der Leipziger Innenstadt, an denen die historische Entwicklung des Jahres 1989 aufgezeigt wird. Die Besucher durch- und erlaufen sich damit die Chronik des Herbstes '89, erleben, wie sich Leipzig seitdem entwickelt hat und erfahren mehr über die Bedeutung der Friedlichen Revolution für den heutigen demokratischen Rechtsstaat.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig

„Stasi intern“ – Hinter den Kulissen der „Runden Ecke“

ganzjährig samstags | 16 Uhr

3.10. | 16 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Das ehemalige Stasi-Areal hinter der „Runden Ecke“ birgt noch heute viele original erhaltene Räumlichkeiten. Bei der Führung „Stasi intern. Rundgang durch die ehemalige Zentrale des MfS“ können diese vom Keller bis zum Boden besichtigt werden. Dazu gehören die verbunkerten Schutzräume im zweiten Kellergeschoss für den Kriegsfall, der Wartebereich der Stasi-eigenen Poliklinik oder die Kegelbahn des MfS. Auch Überbleibsel der einstigen Aktenvernichtung können entdeckt werden. Der Rundgang ist auch für jene interessant, die sich für die anstehende Neugestaltung des Areals interessieren, das zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ weiterentwickelt werden soll.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig



08.10.

Mediencampus Villa Ida

Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und die ungehinderte Informationsbeschaffung durch eine freie unabhängige Presse waren zentrale Forderungen der Leipziger Montagsdemonstrationen. Dieses mutige Eintreten für Presse- und Medienfreiheit im Herbst '89 würdigt seit 2001 ein Preis, der diese Forderung als immerwährenden Auftrag begreift. Initiiert und gestiftet von der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig gilt der „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ nicht dem journalistischen Bravourstück oder einem einzelnen exzellenten Beitrag. Geehrt werden vielmehr Journalisten, Verleger, Publizisten und Institutionen, die sich mit Risikobereitschaft, hohem persönlichem Engagement, mit Beharrlichkeit, Mut und demokratischer Überzeugung für die Sicherung und Entwicklung der Pressefreiheit

einsetzen, denn diese ist nicht nur in autoritären Staaten bedroht. Zum Machtinstrumentarium der Herrschenden gehören in vielen Ländern unlautere Mediengesetze, Druck auf Journalisten und Verleger, Bevormundung von Funk und Fernsehen und staatliche Zensur. Daneben gefährden ökonomische Konzentrationsprozesse und Selbstzensur die Meinungsvielfalt und stehen einer unabhängigen Berichterstattung entgegen. „Im Geschichtsbuch der Freiheit hat auch Leipzig ein Kapitel geschrieben. Und das ist es, was mich auf diesen Preis besonders stolz macht“, sagte 2004 Preisträger James Nachtwey, ein Kriegsphotograf. Zu den weiteren Preisträgern zählen u. a. Renate Flottau, Kurt Westergaard, Roberto Saviano, Can Dündar und Erdem Gül, Deniz Yücel, Khadija Ismayilova, Roman Badanin und die ermordete russische Journalistin Anna Politkowskaja. Die Teilnahme an der Preisverleihung ist nur mit Einladung der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig möglich.



Preisverleihung 2022

Weitere Informationen unter:
www.leipziger-medienstiftung.de

Erinnerungsorte

Der Friedlichen Revolution im öffentlichen Raum gedenken

Um die Erinnerung an die Friedliche Revolution in Leipzig wachzuhalten und ihre Bedeutung für die Demokratie der Gegenwart deutlich zu machen, verbindet Leipzig Elemente einer lebendigen Erinnerungskultur mit der sichtbaren Verankerung des Gedenkens im öffentlichen Raum. Vor allem im unmittelbaren Umfeld authentischer Orte der Friedlichen Revolution und unter direkter Bezugnahme auf diese Orte zeugen Denkmale von den Ereignissen des Jahres 1989.

Nikolaikirchhof – Nikolaisäule

Ausgehend von den Friedensgebeten in der Nikolaikirche eroberte 1989 der Protest den öffentlichen Raum. Als Ergebnis eines künstlerischen Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des Nikolaikirchhofs steht dort seit 1999 die Nachbildung einer mit Palmwedeln gekrönten Säule aus dem Kirchenschiff der Nikolaikirche, mit der an den Ausgangspunkt der Leipziger Montagsdemonstrationen erinnert wird. Der Leipziger Bildhauer Markus Gläser errichtete das Kunstwerk nach einer Idee des Leipziger Künstlers Andreas Stötzner. Zwei Drittel der für die Realisierung benötigten Mittel wurden durch Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen erbracht.



Lichtinstallation und Brunnen

Friedensgebete und Montagsdemonstrationen haben die Leipziger Nikolaikirche weltweit zum Sinnbild für die Friedliche Revolution von 1989 gemacht. 2003 wurde die Gestaltung des Nikolaikirchhofs mit Unterstützung der Stiftung „Lebendige Stadt“ vollendet. Grundlage bildete ein Wettbewerb, den die Kulturstiftung Leipzig zusammen mit der Stadt Leipzig und der Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgelobt hatte. Kernstücke sind, ergänzend zur 1999 errichteten Nikolaisäule, ein von David Chipperfield (London) entworfener Granitbrunnen sowie die Lichtinstallation des Leipziger Künstlers Tilo Schulz mit 144 in das Bodenpflaster eingelassenen farbigen Glaswürfeln. Das Prinzip des Lichtkunstwerkes „Öffentliches Licht“ auf dem Kirchhof, die zufallsgesteuerte Zuschaltung je eines Leuchtwürfels der Installation pro Minute, die den langsamen Aufbau friedlicher Versammlungen symbolisiert und so an die Bedeutung des öffentlichen Raums als Podium der freien Meinungsäußerung mündiger Bürger erinnert, ist auf Grund umfangreicher technischer Störungen gegenwärtig nicht betriebsbereit und damit auch leider nicht erlebbar.

Erinnerungsorte

Open-Air-Ausstellung „Orte der Friedlichen Revolution“

An 20 Originalschauplätzen in der Leipziger Innenstadt wird die Aufbruchsstimmung in der DDR 1989/90 erlebbar. Als chronologischer Rundgang angelegt, verdeutlicht die Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, wie aus den oppositionellen Aktionen Einzelner eine Massenbewegung entstand, die die SED-Diktatur in der DDR zum Einsturz brachte und den Weg zur Deutschen Einheit freimachte. Die Stelen mit deutsch-englischen Texten und Bildern bieten einen Stadtrundgang der besonderen Art für alle, die sich über die Rolle Leipzigs als Stadt der Friedlichen Revolution informieren wollen.

www.runde-ecke-leipzig.de



App ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig

An 25 Standorten in der Leipziger Innenstadt, sogenannten Zeitfenstern, ist es möglich, historische Fotografien interaktiv mit der aktuellen Kameransicht eines Tablets oder Smartphones verschmelzen zu lassen und historischen Wandel zu erleben: Die von der Universität Leipzig (Geschichtsdidaktik) entwickelte App macht das Handy so zur Zeitmaschine im Hosentaschenformat, der Nutzer wird zum Reisenden an historische Orte des gesellschaftlichen Umbruchs. Neben diesem interaktiven Zugang bewahrt die App einen Schatz an zusätzlich rund 300 abrufbaren Artefakten. Diese ausschließlich originalen Dokumente aus Stasi-Akten, Flugblättern der Bürgerbewegung und zeitgenössischen Videoaufnahmen ermöglichen einen multimedialen Blick auf einen zentralen Aspekt Leipziger Stadt- und Zeitgeschichte. Durch zusätzlich integrierte Audioguides sowie eine Navigationsfunktion, die die Route zu den Zeitfenstern anzeigt, wird die Stadt Leipzig zum virtuellen Geschichtspfad an der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart. Die App ist kostenfrei auf Deutsch und Englisch für iOS und Android erhältlich.

www.zeitfenster-app.de



Glocke der Demokratie

Am Eingang zur Grimmaischen Straße erinnert seit 2009 eine Glocke an die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989, mit der das Ende der DDR „eingeläutet“ wurde. Dabei handelt es sich um ein Geschenk der ost-deutschen Gießereiverbände an die Stadt Leipzig anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2009. Für die künstlerische Gesamtkonzeption lobte die Kulturstiftung Leipzig einen Gestaltungswettbewerb aus, in dem sich der Künstler Via Lewandowsky aus Berlin durchsetzen konnte. Gegossen wurde die Glocke im August 2009 in der Kunstgießerei Lauchhammer.

Areal Matthäikirchhof

Das historisch vielschichtige Areal der früheren Leipziger Bezirkszentralen von Staatssicherheit und Volkspolizei der DDR zwischen Dittrichring und Matthäikirchhof soll in einem Gesamtentwicklungsprozess zu einem neuen, urbanen Raum für lebendige Demokratie und des Austausches von Generationen zu Zeitgeschichte, Gegenwart und Zukunft etabliert werden. Ein „Forum für Freiheit und Bürgerrechte/Demokratiecampus“, so der Arbeitstitel, unter anderem mit einem Archivneubau für die sächsischen Stasi-Unterlagen, soll als ein zentraler Ort für die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur, den Oppositions- und Widerstandsbewegungen in der DDR und der Aufarbeitung der Friedlichen Revolution von 1989 entstehen. Während der Friedlichen Revolution führten die Montagsdemonstrationen seit dem 2. Oktober 1989 an dem Gebäudekomplex, der „Zwingburg der SED-Diktatur“ vorbei, die am 4. Dezember 1989 friedlich besetzt wurde. So ist die „Runde Ecke“ heute sowohl ein authentischer Ort der Geschichte von Repression und Unterdrückung in der DDR als auch der Selbstbefreiung von der SED-Diktatur durch die Friedliche Revolution. Zwei temporäre historische Ausstellungen verweisen seit April 2021 auf die historische Dimension und vielfältige städtebauliche Entwicklung des Areals, ein Ort im stetigen Wandel der Zeit: die städtische Ausstellung an der Fassade der ehemaligen Volkspolizei sowie die Open-Air Ausstellung der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ im Innenhofgelände. In einem beispielhaften Beteiligungsprozess haben Leipzigs Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Formaten den Prozessverlauf mitgestaltet und bei wichtigen Fragen, wie etwa dem Erhalt oder Abriss des Gebäudebestands mitdiskutiert. Im April 2023 begann die Auslobung für den städtebaulichen Wettbewerb zur Gestaltung des Gesamtareals. Die Inhalte der Auslobung basieren auf den Ergebnissen des intensiven Bürgerbeteiligungsprozesses, die im sogenannten „Matthäikirchhof-Code“ zusammengefasst sind und in die Aufgabenstellung mit einfließen. Ein erster Entwurf für die konzeptionelle Ausrichtung des „Forums für Freiheit und Bürgerrechte/Demokratiecampus“ (Arbeitstitel) wurde gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren des Forums Anfang 2023 abgestimmt und dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. www.leipzig.de/matthaeikirchhof

Audiowalk Matthäikirchhof: Die Keimzelle der Stadt

Der Audiowalk der Leipziger Künstlerin Diana Wesser im Auftrag der Stadt Leipzig vermittelt die Geschichte des Matthäikirchhofs von der Urbs Libzi über die verschwundene Matthäikirche bis zu den heute teilweise leerstehenden Betonriegeln der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung. Anhand vertonter Hörspielminiaturen, in denen zahlreiche Expertinnen und Experten sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Wort kommen, wird das Publikum in diesem akustischen Geschichtslabor dazu eingeladen, in die verschiedenen Zeitschichten des Areals einzutauchen und den Ort mit neuen Augen zu entdecken. Verfügbar ist der Audiowalk ab Ende September 2023 als QR-Code auf dem Gelände des Matthäikirchhofs sowie online als link ab Mitte September auf www.leipzig.de/matthaeikirchhof.

Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal

Der Leipziger Stadtrat hat sich im Juni 2022 für den Wilhelm-Leuschner-Platz als künftigen Standort für das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ausgesprochen. Er folgt damit den Empfehlungen des Beteiligungsprozesses zum Denkmal, der durch die Stiftung Friedliche Revolution im Auftrag des Stadtrates initiiert wurde. Im Prozess wurden durch einen Bürger- und Expertenrat mit wettbewerbserfahrenen Fachleuten aus den Sparten Denkmalskultur, Kunst und Architektur verschiedene Standorte in der Leipziger Innenstadt diskutiert. Für den Wilhelm-Leuschner-Platz sprechen vor allem seine räumlichen Qualitäten sowie die gute Erreichbarkeit. Im nun anstehenden Prozess ist die Stiftung Friedliche Revolution beauftragt, die Umsetzung des Wettbewerbsverfahrens zu koordinieren. In einem geschlossenen Verfahren sollen 12 geeignete Teilnehmer/innen eingeladen werden, sich am Wettbewerb zu beteiligen und 24 weitere über ein offenes Bewerbungsverfahren die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten. Die Auslobung zum künstlerischen Wettbewerb ist für 2024 avisiert.

<https://freiheitsdenkmal-leipzig.de>

Europäisches Kulturerbe „Eiserner Vorhang“

Seit 2012 gehören die Nikolaikirche, die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und der Leipziger Ring offiziell zu den Stätten des Europäischen Kulturerbes „Eiserner Vorhang“. Das Netzwerk vereint insgesamt zwölf Orte und Stätten, die für Entstehung, Existenz und Überwindung von Mauer und Stacheldraht stehen. Leipzig ist der einzige der ausgewählten Orte, der nicht an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze liegt, und verdeutlicht, dass der Fall des Eisernen Vorhangs ohne die Friedliche Revolution nicht möglich gewesen wäre.

www.netzwerk-eiserner-vorhang.de

Gedenktafel „Staatssicherheit“

Ein Nachguss des originalen Hausschildes der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig weist am Dittrichring 24 auf den Ort hin, von dem aus die Staatssicherheit fast 40 Jahre lang Leipzig und seine Bürger überwachte und bespitzelte. Die Tafel mit der Inschrift „Hier befand sich von 1950 bis 1989 die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig. Bürger besetzten sie während der Montagsdemonstration am 4. Dezember 1989.“ würdigt zugleich die friedliche Besetzung des Hauses als einen zentralen Akt der Selbstermächtigung der Bürger der Stadt auf dem Weg zu einer demokratischen Erneuerung des Landes. Geschaffen wurde die Gedenktafel durch den Leipziger Künstler Matthias Klemm.

Segment der Berliner Mauer

Vor der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ steht ein Stück der Berliner Mauer. Die ehemalige Stasi-Bezirksverwaltung und die Mauer symbolisieren gleichermaßen die Unterdrückung durch die SED und die Stasi. Erst diese unmenschliche Grenze mitten durch Europa, die auch im Innern des Landes gesichert wurde, ermöglichte das Funktionieren der SED-Diktatur.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Dittrichring 24 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 22470

leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

www.stasi-unterlagen-archiv.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8–18 Uhr | Sa / So / Feiertag 10–18 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Dittrichring 24 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 9612443 | mail@runde-ecke-leipzig.de

www.runde-ecke-leipzig.de

Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

Hauptbahnhof Leipzig

Willy-Brandt-Platz 7 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 1412700

www.ece.com

Kupfersaal

Kupfergasse 2 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 98994548

E-Mail: info@kupfersaal.de

www.kupfersaal.de

Museum im Stasi-Bunker

Naherholungsgebiet Lübschützer Teiche, Flurstück 439
04827 Machern

Telefon: 0341 9612443

E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

www.runde-ecke-leipzig.de

Nikolaikirche Leipzig

Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 1245380 | pfarramt@nikolaikirche-leipzig.de

www.nikolaikirche-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 11–18 Uhr | Sa 11–16 Uhr | So 10–14:30 Uhr

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Goerdelerring 20 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 1231144 | schulmuseum@leipzig.de

www.schulmuseum.leipzig.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Altes Rathaus

Markt 1 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 9651340 | stadtmuseum@leipzig.de

www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de

Öffnungszeiten Ausstellung: Di–So 10–18 Uhr

Volkshochschule Leipzig

Löhrstraße 3–7 | 04105 Leipzig

Telefon: 0341 123-6000 | vhs-service@leipzig.de

www.vhs-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mo + Do 10–16 Uhr, Di 10–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik
Deutschland

Grimmaische Straße 6 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 22200 | zfl@hdg.de | www.hdg.de

Öffnungszeiten:

Di–Fr 9–18 Uhr | Sa / So / 3.10. 10–18 Uhr

Die Initiativgruppe im Internet

Über Hintergründe der Friedlichen Revolution und Veranstaltungen in Leipzig können Sie sich auf der Internetseite der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ informieren. www.herbst89.de

Tag der Freiheit in Leipzig

Das Internetportal der Stadt Leipzig bietet Informationen zum 9. Oktober und zu den geplanten städtischen Aktivitäten. www.leipzig.de/herbst89

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM)

Die LTM ist Veranstalter des Lichtfestes Leipzig. www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Mobile Apps



www.leipzig.de/herbst89 bietet Ihnen eine Übersicht ausgewählter Apps zum Thema Friedliche Revolution in Leipzig.



App ZEITFENSTER.
Friedliche Revolution Leipzig
 Machen Sie die Stadt Leipzig zum virtuellen Museum an der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart – mit Augmented Reality historische Fotografien mit der aktuellen Kameraperspektive verschmelzen.



In Zusammenarbeit mit



Stadt Leipzig



Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Die Verantwortung für die thematischen Schwerpunkte der Feierlichkeiten zur Friedlichen Revolution sowie der begleitenden Programme obliegt dem Beirat „Kuratorium Friedliche Revolution 1989“. Der Beirat besteht aus 19 Mitgliedern. Ihm gehören der Oberbürgermeister, je eine Stadträtin beziehungsweise ein Stadtrat der Fraktionen im Leipziger Stadtrat, sechs Vertreterinnen und Vertreter auf Vorschlag der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ sowie sechs vom Stadtrat benannte Personen an. Bei der Untersetzung der thematischen Schwerpunkte werden die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ und deren Arbeitsgruppen eingebunden. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben. Die organisatorische Verantwortung für das Lichtfest 2023 trägt die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Bürgerkomitee Leipzig e.V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit | Gewandhaus zu Leipzig | Initiative „Leipzig plus Kultur“ | Kulturstiftung Leipzig | Landesamt für Schule und Bildung | Leipzig Tourismus und Marketing GmbH | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig | Nikolaikirche Leipzig | Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Stadt Leipzig, Referat Wissenspolitik | Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Stiftung Friedliche Revolution | Universität Leipzig | Volkshochschule Leipzig | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Kontakt Initiative

Michael Kölsch, Sprecher der Initiative
Stiftung Friedliche Revolution
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 9837860 | Fax: 0341 9837861
E-Mail: info@stiftung-fr.de

Anfahrt

Alle Veranstaltungsorte liegen innerhalb des Innenstadtrings und sind sehr gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Infos zu Besonderheiten der Verkehrsführung am Veranstaltungstag finden Sie unter www.lichtfest.leipziger-freiheit.de/anfahrt

Impressum

Herausgeber: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 7104350
E-Mail: lichtfest@ltm-leipzig.de
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Das Programmheft entstand in Kooperation mit der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“.

Redaktion: Jutta Amann, Sabrina Kunze (LTM),
Alexandra von Pawlowski (Stadt Leipzig)
Satz und Layout: Kassler Grafik-Design, Leipzig
Druck: Druckerei Friedrich Pöge e.K., Leipzig

Bildnachweise:

Titelseite, LTM / Punctum Alexander Schmidt; S. 2: Stadt Leipzig, privat; S. 4: Jens Schulze; S. 5: ZDF/ Jana Kay; S. 6: pixabay / Elisa Riva; S. 7: Maximilliane Lorenz, LTM / Punctum Alexander Schmidt; S. 8: Jan Hromadko; S. 9: PGH Film und Bild; S. 10: Anna Biedermann; S. 11: Bernd Pietsch, Georgi Zvezdov; S. 12: Philipp Geist / videogeist; S. 13: Fred Pacifico; S. 14: Stephanie Kulbach, Philipp Kirschner; S. 15: Anne Hornemann, LTM / Emilie Dias; S. 16: LUCI Lyon, Julia Clement; S. 17: Craig Morrison; S. 18: LTM / Pia Schreihahn, Bart van Overbeeke, Eindhoven; S. 19: LTM / Emilie Dias; S. 20, 21: www.fenchelino.com; S. 22: Verlag C. H. Beck; S. 23, 24, 31, 37, 38, 56, 62, 63: GMRE; S. 25: Thilo Neubacher; S. 26: Wikipedia / N*OSTALGIE-Museum im „Steibs Hof“; S. 27: Annika Weinthal; S. 28: Joanna Piechotta; S. 32: Balance Film; S. 34: Kollektiv krudebude; S. 35: Viktoria Conzelmann; S. 36: GMRE / Fritz Gahlbeck; S. 39, S. 57 ff.: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig; S. 40: Goethe-Institut / Candy Welz; S. 43: Sandrino Donnhäuser; S. 45: Werner Popp; S. 47: Punctum / Schmidt; S. 48: Gerstenberg-Verlag; S. 49: Bundesamt für Verfassungsschutz / Michael Wala, Ch. Links Verlag; S. 51: BArch, MfS, BV Leipzig, Leiter, Nr. 262, Bild 6; S. 52: ZfL; S. 53: ZfL / Hoyer; S. 54: BArch, MfS, HA VI, Fo, Nr. 1052, Bild 17; S. 60: SGM / Markus Scholz; S. 61: ZfL; S. 64: Volkmar Heinz; S. 66: LTM / Andreas Schmidt; S. 67, 68: LTM / Sebastian Willnow; S. 69: Universität Leipzig; S. 70: Mahmoud Dabdoub

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir an einigen Stellen auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter, auch wenn nur eines genannt sein sollte.

Stand: 22.08.2023 | Programmänderungen vorbehalten

Lichtfest Leipzig 9. Oktober 2023

Augustusplatz
19–23 Uhr



„Trabi“

Audiovisuelle Installation mit 12 Trabis

Burgplatz
19–23 Uhr



„WIR – Leipzig 2023“

Lichtinstallation und Chormusik

Richard-Wagner-Platz
19–23 Uhr



**„Beacon of Hope –
Leuchtturm der Hoffnung“**

Licht-Skulptur und Poetry Slam

Nikolaikirchhof
19 Uhr

**Grußworte
und Kerzen-89
Rundgänge**

